

Pressemitteilung

Merseburg, 21.06.2017

Zertifikat verteidigt

Die MIDEWA zählt zu den Arbeitgebern, die als familienfreundlich bewertet werden / Verleihung des Zertifikats „Beruf und Familie“ am 20. Juni 2017 in Berlin

Bereits zum dritten Mal ist die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifiziert worden. Die gute Nachricht hatte den Wasserdienstleister Mitte März erreicht, jetzt wurde das Zertifikat offiziell überreicht: am Dienstag, dem 20. Juni 2017 in Berlin.

„Wir haben bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie mittlerweile ein Niveau erreicht, das sich sehen lassen kann“, betont die Personalleiterin der MIDEWA, Petra Assmann. „Unsere Personalpolitik ist ein wichtiges Instrument, um bei unseren Beschäftigten eine Steigerung der Motivation, Identifikation und Bindung an das Unternehmen zu erreichen. Gleichzeitig unterstützen wir damit die Gewinnung von Fach- und Nachwuchskräften. Für die Zukunft gilt es, die Maßnahmen für ein familienfreundliches Unternehmen weiter zu stärken und neue Ideen zu verfolgen, da Arbeitgeberattraktivität insgesamt immer wichtiger wird.“

Wenn bei der MIDEWA mit Hauptsitz in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg von „Beruf und Familie“ die Rede ist, dann sind alle Lebensphasen der Beschäftigten gemeint. Davon profitiert eben nicht nur die Mutti mit einem schulpflichtigen Kind“, sondern auch der Vati in Elternzeit betont Petra Assmann und hebt beispielhaft das Altersteilzeitprojekt hervor. Jede wegfallende Stelle durch Altersteilzeit, wird mit Mitarbeitern neu besetzt.

Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen – „das ist bekanntermaßen gar nicht so einfach, aber enorm wichtig“, weiß Jenny Richter, Mitarbeiterin der Personalabteilung der MIDEWA. Ihr ist bewusst: „Arbeitnehmer von heute und morgen achten immer mehr darauf, wie Unternehmen sie dabei unterstützen könnten, trotz eines erfüllten Berufsalltags Zeit für die Familie zu finden.“

„Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist – neben Rahmenbedingungen wie einer vernünftigen Vergütung – vor allem für Frauen ein maßgeblicher Grund, sich für einen Arbeitgeber zu entscheiden.“ Jenny Richter weiß, worauf es ankommt: „Wie kann ich meinen Arbeitsalltag flexibel gestalten? Zum Beispiel mit einer Vier-Tages-Woche. Passen Weiterbildungen zeitlich in meine Planung? Gib es womöglich In-House-Seminare oder muss ich mehrere Tage auf Dienstreise? Und was mache ich dann mit meinem Kind? Was passiert mit meiner Arbeit, wenn ich plötzlich einen Familienangehörigen pflegen muss? All diese Fragen sind uns wichtig, all das gehört zum großen Themenfeld Beruf und Familie.“

Bei der Personalfindung könne die MIDEWA mit dem neuen, bis März 2020 gültigen Zertifikat durchaus punkten, ist die Erfahrung von Jenifer Adam, die sich im Auditierungsprozess intensiv mit dem Thema Beruf und Familie beschäftigt hat. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Jenny Richter und Petra Assmann war sie in Berlin dabei.

„Das Zertifikat in einem so großen Rahmen in Empfang zu nehmen, mit vielen Arbeitgebern aus den unterschiedlichsten Bereichen und im Beisein hochrangige Politiker ist schon eine Ehre für uns gewesen und natürlich Ansporn, uns auf dem Gebiet weiter zu engagieren“, sagt Petra Assmann. Was zeichnet insbesondere die MIDEWA als familienfreundlich aus? „Das sind eine Fülle von Themen, die wir im

Auditierungsverfahren auch nachweisen mussten. Aber vor allem ist es der Umstand, dass wir immer versuchen, Rücksicht auf die persönliche Situation des Einzelnen zu nehmen.“

Die MIDEWA ist seit 2010 als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert. Insgesamt haben 353 Arbeitgeber das Auditierungsverfahren in den vergangenen zwölf Monaten erfolgreich absolviert und am Dienstag, 20. Juni, in Berlin das Zertifikat erhalten. Darunter 159 Unternehmen, 153 Institutionen und 41 Hochschulen.

Die berufundfamilie Service GmbH begleitete das audit berufundfamilie, das von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiiert wurde. Zertifikate zum audit berufundfamilie wurden erstmals 1999 vergeben. Ein unabhängiges Kuratorium befindet darüber, ob einem Unternehmen das Zertifikat erteilt wird. In den Jahren danach werden mit dem Unternehmen weiterführende personalpolitische Ziele vereinbart. Weitere Informationen: www.berufundfamilie.de

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die OEWA Wasser und Abwasser GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH, mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zehn Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 390 Beschäftigte, einschließlich 25 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmbad Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer –
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg
Telefon: 03461 352-0
Telefax: 03461 352-325
E-Mail: info@midewa.de